

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wenn diese so schwer ist, daß sie höchstens eine viertel bis eine halbe Minute durchgehalten werden kann. In allen übrigen Fällen kommt es im Gegenteil während der Arbeitsleistung, wie wir eingangs hörten, zu einer starken Gefäßerweiterung und damit erhöhten Durchblutung. Da dies in zwangsläufiger Koppelung mit der dem Muskel zufließenden nervösen Erregung geschieht, hat sich ja, wie wir sahen, als Vorbereitungsmassage die eine Durchblutungssteigerung besonders fördernde Streichmassage als nicht besonders wirksam bzw. als nicht notwendig erwiesen. Hingegen dürfte sie nach der Arbeitsleistung ihren Platz haben, und dies deshalb, weil sich gezeigt hat, daß unmittelbar nach einer schweren Arbeitsleistung und der sie begleitenden Durchblutungssteigerung als Gegenreaktion eine längere Phase starker Abdrosselung der Durchblutung einzusetzen droht. Diese Gegenreaktion ist es wohl, welche die genannten schädlichen Folgen nach sich zieht. Sie gilt es durch die Massage zu durchbrechen oder wenigstens durch eine mechanische Unterstützung der Weiterbeförderung des Blutes möglichst auszugleichen. Hier fehlen allerdings noch die exakten experimentellen Untersuchungen, ob sich, wie es nach dem eben Ausgeführten sein müßte, umgekehrt wie bei der Vorbereitungsmassage, bei der Nach- oder Entmüdungsmassage das Streichen als wirksamer erweist als das Kneten.

Meine Damen und Herren! Sie sehen, ich habe Ihnen nichts Abgeschlossenes bringen können. Aber ich hoffe, Sie sind mit mir einig darin, daß es wichtiger war, die irrige Meinung zu widerlegen, es handele sich bei der Massage um ein abgeschlossenes, keine theoretischen und praktischen Probleme mehr bietendes Gebiet. Es würde mich besonders freuen, wenn ich Sie davon überzeugt hätte, daß hier die Theorie nicht grau geblieben ist, sondern daß sie uns einen grünen, fruchtbaren Weg gewiesen hat, auf welchem wir hoffen dürfen, mit einigem Erfolg eine dringende praktische Aufgabe von größter sozialer Bedeutung anzugehen.

Zusammenfassung: Die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Muskeln durch Massage beruht nicht, wie allgemein geglaubt wird, nur auf einer Verbesserung seiner Durchblutung. Insbesondere ist das Weichmachen und Weicherhalten der Muskeln durch Massage die Folge einer unabhängig von der Durchblutung stattfindenden direkten Einwirkung auf die Muskelsubstanz. Es wird die große Bedeutung der Weichheit (Plastizität) der Muskeln für deren ökonomische, möglichst schonende Betätigung dargelegt und erörtert, welche Bedeutung ihr für die Vermeidung des frühzeitigen Absinkens der Leistungsfähigkeit der Schwerarbeiter infolge Abnutzung zukommt. Darauf werden praktische Hinweise gegeben, wie gehofft werden kann, diesem schweren sozialen Problem des sogenannten Leistungsknickes der Schwerarbeiter durch eine zweckentsprechende Anwendung und vor allem zeitliche Verteilung der verschiedenen Formen der Massage beizukommen.

Mitteilungen der Redaktion

Einsendungen für den Textteil sind bis zum 20. des zweiten Monats eines Quartals an die Redaktion erbeten, damit die Herausgabe der Verbands-Nachrichten inskünftig regelmäßig im Laufe des letzten (3.) Monats eines Quartals erfolgen kann.

Mit der ersten Nummer des Jahres 1942 beabsichtigen wir die Einrichtung eines „Briefkastens“. Fragen, für deren gewissenhafte Beantwortung wir besorgt sein werden, sind ebenfalls bis spätestens zum obgenannten Termin an die Redaktion zu richten.

Wieder stehen wir am Ende des alten und an der Schwelle eines neuen Jahres. Dieser Umstand drängt mich, allen Kolleginnen und Kollegen, vor allem den Mitgliedern des Zentralvorstandes und meiner Mitarbeiterin Madame E. Décosterd, für ihre tatsächliche und ihre moralische Unterstützung meiner Redaktionsarbeit herzlich zu danken. Zum neuen Jahre entbiete ich allen Kolleginnen und Kollegen von Nah und Fern sowie den inserierenden Firmen die besten Wünsche des Wohlergehens!

Wilh. Heiz

Journée de la Fédération

La XV. Journée de la Fédération a eu lieu à Zurich le 12 octobre dernier et fût bien fréquentée par toutes les sections.

La séance s'ouvrit par une allocution de notre Président central Otto Leibacher suivie d'un préambule de notre Caissière centrale Madm. Emmy Guggenbuhl, revêtue du costume zurichois.

Notre Président profite de cette circonstance pour féliciter après coup notre collègue Aerni qui vient de fêter son 70ème anniversaire. Comme signe extérieur de reconnaissance une channe, avec dédicace, accompagnée de remerciements pour les services rendus, non seulement à la Fédération, mais aussi à la section Suisse-Nord-ouest, est remise à notre collègue qui remercie en déclarant qu'il considère comme tout naturel qu'un président de section mette son savoir et ses capacités au service de sa section et de la Fédération.

Ensuite Mr. Leibacher salue le conférencier du jour: Docteur Rud. Schäfer de l'Institut universitaire de Physiothérapie de Zurich, et le remercie d'avance d'avoir bien voulu accepter de prendre une part active à notre assemblée.

La conférence du Docteur Schäfer, intitulée „Le dos et ses affections“ était complétée par d'intéressantes projections, elle fût attentivement écoutée par un auditoire reconnaissant. Le conférencier fût chaleureusement remercié par notre Président.

Cet exposé fût suivi d'un travail de notre Président central Otto Leibacher qui traita des „Emissions sanguines y compris les ventouses scarifiées“. La partie orale était accompagnée de superbes clichés préparés par l'orateur à qui nous disons ici un cordial merci.

A 14.15 h. nous vogueons à bord de „La ville de Zurich“ vers la presqu'île d'Au où nous passons ensemble deux heures bien agréables. Le retour eut lieu à bord d'un moderne bateau à moteur Diesel. Au soleil couchant, les Alpes, couvertes d'une nouvelle neige semblaient saluer notre retour. C'est ainsi que prit fin avec dignité la quinzième journée de la Fédération qui laissera un souvenir agréable à chaque participant.

Le dos et ses maladies

par le Docteur Rud. Schäfer, Zurich

Cette conférence a pour but de démontrer les avantages du massage ou les préjudices qu'il peut causer dans le traitement des douleurs du dos; un aperçu des principales affections du dos, ainsi que des séquelles des accidents de cette région en facilitera la compréhension. A côté des membres, c'est bien le dos qui présente le plus de possibilités pour le traitement massothérapeutique. Si ce dernier peut être utile, il peut aussi être nuisible, c'est ce qui va être démontré.

Pour la compréhension quelques rappels d'anatomie sont nécessaires:

Le dos est construit par un ensemble osseux: le bassin, la colonne vertébrale et les côtés. Ces dernières, fixées sur la colonne vertébrale sont mobiles. L'omoplate contribue à la conformation du dos sans appartenir à cet ensemble osseux. Elle n'est rattachée au tronc que par des muscles, sa seule union avec la sternum se fait par l'intermédiaire de la clavicule. Entre ces appuis osseux s'étalent les muscles, dont les uns ont surtout une fonction statique et les autres une fonction dynamique. La colonne vertébrale est formée par la superposition des vertèbres dont la partie antérieure ou corps et la partie postérieure en arc de cercle limitent un canal par lequel passe la moelle épinière. Les vertèbres sont reliées entre elles par de petites articulations mobiles. L'échancrure inférieure du pédicule d'une vertèbre constitue avec l'échancrure supérieure de la vertèbre placée au-dessous, le trou de conjugaison par lequel sort le nerf rachidien émanant de la moelle épinière contenue dans la canal médullaire.

Les possibilités de préjudice causés aux nerfs dans cette région en rapport avec certaines maladies seront encore traités au cours de cet exposé.